



Rheinland-Pfalz

VERWALTUNGSGERICHT  
KOBLENZ

# Gerechtigkeit gestalten



Ein Projekt des Johannes-Gymnasiums Lahnstein beim Verwaltungsgericht Koblenz



# Gerechtigkeit gestalten

---

Ein Projekt des Johannes-Gymnasiums Lahnstein  
beim Verwaltungsgericht Koblenz

# VORWORT

Das Recht hat die Funktion, das Zusammenleben der Menschen zu ordnen und Frieden zu stiften. Es betrifft uns alle in den unterschiedlichsten Bereichen. Schülerinnen und Schüler müssen begreifen, was Recht und Gerechtigkeit für ihr Leben bedeuten und wie unser Rechtsstaat in der Praxis funktioniert. Dies hilft ihnen auch, sich besser im Alltag zu rechtzufinden.

Aus diesem Grund halte ich es für wichtig, dass die Schulen das Thema Recht nicht nur theoretisch „abhandeln“. Eine gute Basis gewinnt das Thema, wenn es praktisch vertieft werden kann. Einen Beitrag dazu kann es leisten, die Arbeitsweise eines Gerichts

unmittelbar kennenzulernen oder gar selbst zu erleben. Das Verwaltungsgericht Koblenz unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten Schulen gerne bei diesem Anliegen, wie das gemeinsame Schulprojekt mit dem Johannes-Gymnasium Lahnstein verdeutlicht.

Aber die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9a des Johannes-Gymnasiums Lahnstein haben uns durch ihre im Kunstunterricht entworfenen Werke etwas zurückgegeben: Sie lassen uns an ihren Perspektiven über Recht und Gerechtigkeit teilhaben.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten – im wahrsten Sinne des Wortes! Die Aussagen

ihrer Bilder vermitteln unterschiedlichste Ansätze und geben zahlreiche Denkanstöße. Manche erinnern uns an das Unrecht, das nach wie vor in der Welt herrscht, einige an die richterliche Aufgabe, die Dinge gerecht miteinander abzuwägen. Andere schließlich stellen die Bedeutung der Grundfreiheiten heraus.

Die Werke sind gelungen – ihre eingehende Betrachtung lohnt!



Ralf Geis  
Präsident des Verwaltungsgerichts Koblenz



## ZUM GELEIT

Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern zu erziehen, die unsere Rechtsordnung und das Gerichtswesen achten und ihr naturrechtliches Fundament im Sinne einer umfassenden Gerechtigkeit erkennen, ist eine zentrale Bildungsaufgabe.

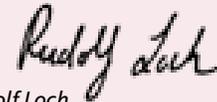
Mit dem fächerverbindenden Projekt des Verwaltungsgerichts Koblenz und des Johannes-Gymnasiums Lahnstein wurde ein ganz außergewöhnlicher Beitrag geleistet für dieses Bildungsanliegen, über das ich mich sehr gefreut habe und das nun mit den vorliegenden künstlerischen Werken der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Recht und Gerechtigkeit“ seinen krönenden Abschluss findet.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Schulgemeinde allen Beteiligten (Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler) Dank sagen.

Allen voran dem Projektleiter Herrn Christoph Gietzen und dem Präsidenten des Verwaltungsgerichts, Herrn Ralf Geis.

Verbunden mit dem Wunsch, dass die Kunstwerke noch viele Besucher des Verwaltungsgerichts inspirieren mögen, über die Verbindung von Recht und Gerechtigkeit im Sinne der „Wiederentdeckung wesentlicher, ureigentlicher, menschlicher und sittlicher Werte, ... die kein Individuum, keine Mehrheit und kein Staat je werden hervorbringen, verän-

dern oder zerstören können“ (Johannes Paul II, Evangelium vitae, Nr. 71) nachzusinnen.



*Rudolf Loch*  
*Schulleiter*

*des Priv. Johannes-Gymnasiums Lahnstein*



# RECHT IM UNTERRICHT

Unsere Klasse 9a des Johannes Gymnasiums-Lahnstein befasste sich mehrere Wochen mit dem Thema Recht. Durch die Mitwirkung eines Verwaltungsrichters im Fach Sozialkunde und der Simulation eines Verwaltungsprozesses erhielten wir einen Einblick in unser Rechtssystem.

Gleichzeitig hatten wir im Fach Bildende Kunst die Aufgabe Bilder zum Thema „Recht und Gerechtigkeit“ zu erstellen. Jeder von uns bekam einen Keilrahmen und konnte sich selbst ein Motiv ausdenken, welches er mit diesem Thema verbindet. Die Bilder wurden auf Leinwände mit Acrylfarben gemalt und es dauerte, vom Entwurf bis zur

Fertigstellung der Bilder circa sechs Wochen.

Einige Darstellungen zeigen die positiven Seiten des Rechts, z.B. die Gleichheit für alle Menschen, andere befassen sich mehr mit dem, was nicht unter Recht und Gerechtigkeit zu verstehen ist, also Themen wie bspw. Krieg oder Rassismus.

Durch dieses Projekt haben wir viel über Recht und Gerechtigkeit erfahren und hierüber eigenständig nachgedacht. Dies hilft uns sicherlich, das Recht vom Unrecht besser zu unterscheiden.

*Katharina Kröber*

# KLASSE 9A



# ARBEITEN AUS DEM KUNSTUNTERRICHT

Bilder der Ausstellung



Clara Adelfang

## GLEICHHEIT TROTZ UNTERSCHIEDLICHKEIT

Acryl auf Leinwand

Das auf 50 x 60 cm mit Acrylfarben gemalte Bild zeigt verschiedene Länderflaggen, auf denen das Wort **GRUNDGESETZ** versetzt dargestellt ist.

Während ich das Bild gemalt habe, musste ich an den Rassismus in der Welt denken und wollte durch die verschiedenen Flaggen verdeutlichen, dass für alle Menschen, auch wenn sie unterschiedlich aussehen, das Grundrecht der Gleichheit gilt.

Dieses Grundrecht hat Eingang gefunden in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in **Artikel 3, Absatz 1: „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich“**.

Es ist mein Wunsch, dass eines Tages alle Menschen wirklich gleich sind und gleiche Chancen haben.



## DAS RECHT AUF DER STRASSE DURCH STRASSENSCHILDER

Acryl auf Leinwand

Auf der rechten Seite wird die Straße durch ein Verkehrsschild zur Spielstraße deklariert.

Das Schild schützt Jugendliche und Kinder vor schnellen PKWs und anderen schnellen Fahrzeugen, denn man darf auf Spielstraßen nur sehr langsam fahren. Das Straßenschild als Teil der Rechtsordnung schützt die Jugendlichen und Kinder.

Dies zeigen die hellen Farben auf der rechten Seite des Bildes.

Durch die Schranke wird das Bild geteilt. Auf der linken Seite befindet sich eine Panzerstraße (siehe Straßenschild). Eine Panzerstraße ist für Kinder zum Spielen ungeeignet und gefährlich und beschränkt sie in ihrer Freiheit sich zu entfalten.

Die Beschränkung der Freiheit durch Recht wird durch die dunkle Farbe symbolisiert.



Marie Collet

# RELIGIONSFREIHEIT

Acryl auf Leinwand

Auf meinem Bild wird die Religionsfreiheit dargestellt.

Im unteren Teil des Bildes sieht man eine Silhouette von Berlin. Die ganze Stadt ist dunkel, da sie noch ohne Religionsfreiheiten ist.

Über dieser Stadt sieht man eine Hand.

Sie stellt das Recht dar, welches nun für die Religionsfreiheit sorgt.

Nachdem die ganze Welt nun Religionsfreiheit besitzt, erstrahlt sie in voller Pracht.



Robin Faier

## RECHTE UND VERGEHEN

Acryl auf Leinwand

Dieses, durch die berühmte Christo Redentor Statue, in vier Segmente geteilte Bild, soll Recht und Vergehen verdeutlichen.

Auf der linken Seite, unter dem Arm, erkennt man mit Buch und Doktorhut das Recht auf Bildung, über dem Arm sieht man das Recht vor Gericht zu gehen, veranschaulicht mit Waage und Hammer.

Im Gegensatz dazu ist auf der rechten Seite über dem Arm der Drogenkonsum durch eine Spritze und unter dem Arm die Unterdrückung durch Stacheldraht und Gitterstäbe als Vergehen dargestellt.



## DIE FREIHEIT DER PERSON

Acryl auf Leinwand

Mein Bild soll durch die zwei oberen Masken zeigen, dass jeder seine eigene Persönlichkeit entfalten und zeigen darf. Jede Person darf sich so kleiden, schmücken und zeigen, wie sie es will. So auch mit Masken.

Der durchgestrichene Grabstein mit dem blutigen Messer soll zeigen, dass jeder das Recht auf Leben hat und nicht getötet werden darf.

Außerdem darf in diese Rechte nur ein anderes Gesetz eingreifen. Denn die Freiheit der Person ist unverletzlich. Dies zeigen die beiden Paragraphen.

Das Bild ist in 4 Kacheln, welche die 4 Themen darstellen, eingeteilt. Die Farben bilden außerdem Kontraste: Lila mit Gelb und Hellgrün mit Magenta. Die hängende Waage ist im Mittelpunkt. Sie zeigt die Ungleichheit zwischen den Menschen und den Gesetzen, da viele Menschen willkürlich andere Menschen töten.



Jan Hartenfels

## KINDERSOLDATEN IN SOMALIA

Acryl auf Leinwand

Mein Bild soll Kindersoldaten in afrikanischen Kriegsländern wie Somalia darstellen und im direkten Kontrast dazu spielende Kinder.

Es soll zeigen, dass den Kindern, die als Soldaten eingesetzt werden, ihre Kindheit geraubt wird.



Jannis Kohl

## MEINUNGSFREIHEIT IN CHINA

Acryl auf Leinwand

Mit diesem Bild möchte ich auf die Rechtssituation in China aufmerksam machen.

Mich schockiert sehr, dass es dort nicht erlaubt ist, frei seine Meinung kundzutun.

Meine Karikatur soll die Unterdrückung der Meinungsfreiheit dort darstellen.



# JUSTITIA IN DEN HÄNDEN UNBEKANNTER, MENSCHENRECHTS- VERACHTENDER MÄCHTE

Acryl auf Leinwand

Das Bild zeigt Justitia, das Symbol der Gerechtigkeit, festgehalten von Händen, die sie auseinanderreißen wollen. Ihre Waage und das Schwert, die typischen Attribute der Justitia, liegen zerbrochen zu ihren Füßen. Hinter ihr schart sich eine Menschenmenge an, die versucht, sich hinter der Gerechtigkeit zu verstecken. Zu den Seiten der Menge haben sich Panzer platziert, die die Verachtung der Menschenrechte symbolisieren sollen.

Die Idee für das Bild entstand im Rahmen unseres Sozialkunde-Projekts, bei dem wir die Grundrechte des Menschen näher kennengelernt haben. Im Kunstunterricht haben wir Bilder gemalt, die für uns die Menschenrechte

zeigen sollten. Das Motiv meines Bildes zeigt eher das Gegenteil der idealen Situation; Ungerechtigkeit und Unterdrückung sollen durch Panzer, Feuer im Hintergrund und die Hände, die an Justitia zerren, im Vordergrund stehen. Ich kann nicht mehr genau sagen, wie mir das Motiv einfiel, da aber nur wenige die Ungerechtigkeit in ihren Bildern zeigten, schien es mir recht plausibel, dieses Motiv zu übernehmen. Da momentan auch das Thema der Menschenrechte sehr aktuell ist (siehe die Auseinandersetzungen in Afrika, insbesondere Syrien), konnte ich mir auch Inspiration aus realen Ereignissen holen. Das Symbol der Justitia als Verkörperung für die Gerechtigkeit sollte dennoch im Vordergrund stehen.



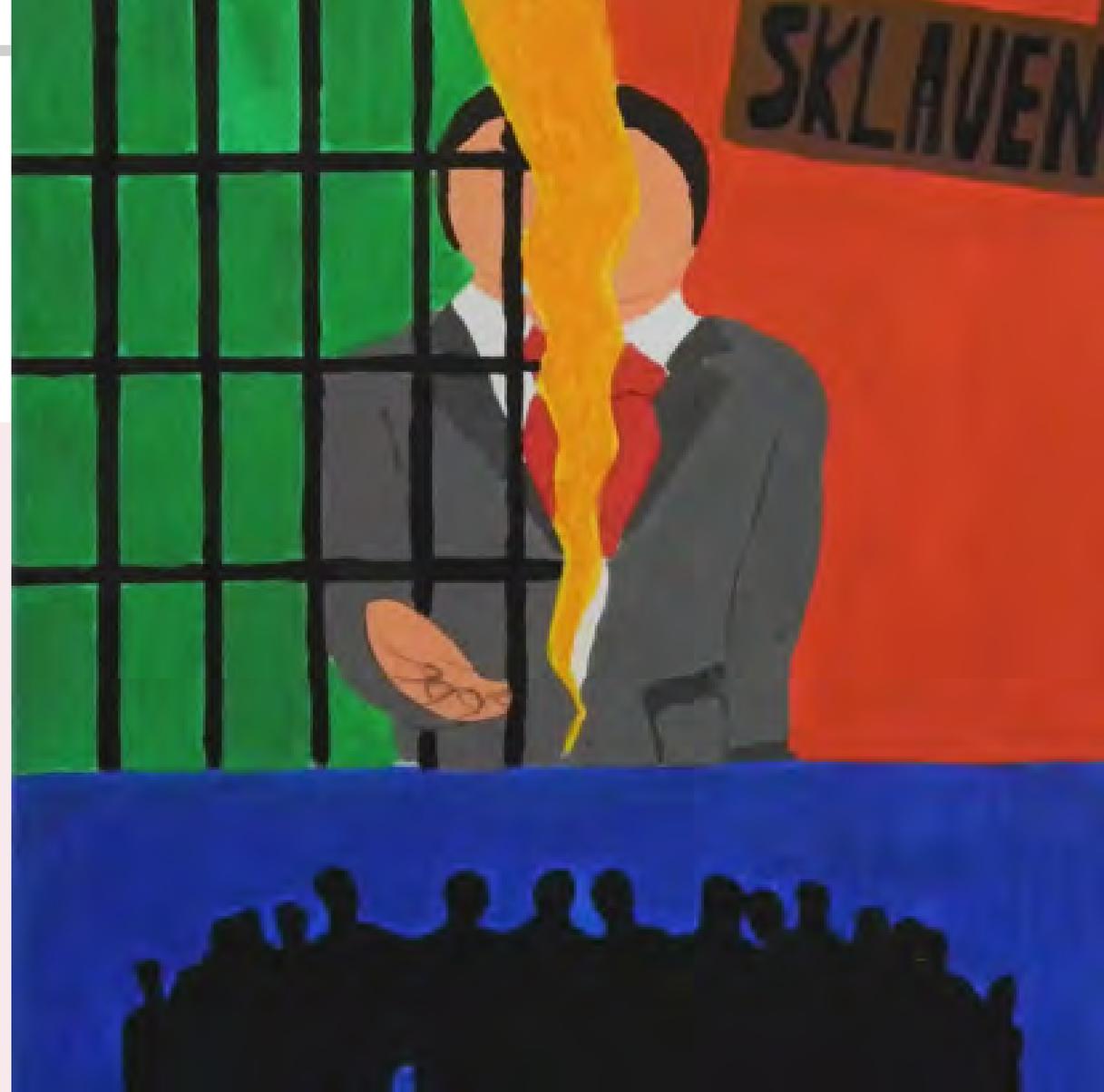
Timea Laux

# „NIEMAND DARF IN SKLAVEREI ODER LEIBEIGENSCHAFT GEHALTEN WERDEN“

Acryl auf Leinwand

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte  
Artikel 4: **Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen Formen sind verboten.**

Das Bild soll zeigen, was die Menschen, die das erwähnte Gesetz außer Acht lassen, verdienen. Leider gibt es auf dieser Welt noch viele Menschen, die dies nicht kümmert und deshalb gibt es trotz eines Verbotes immer noch Menschen, die in Sklaverei leben.



## DIE HINRICHTUNG

Acryl auf Leinwand

Das Bild soll auf die Ungerechtigkeit des Krieges der Dschihadisten gegen die UN hinweisen. Im Vordergrund sieht man zwei Soldaten, welche den dort vor Ort gebietenden Rebellen angehören, und einen Gefangenen. Dieser steht kurz vor seiner Exekution.

Im Hintergrund sieht man arabisches Graffiti, was rassistische Bedeutungen hat: „Lobet Allah“ und „Tod den Europäern“.

Ich habe bei meinem Bild an den Kampf der UN-Soldaten gedacht.

Sie kämpfen dort, um Demokratie durchzusetzen. Trotz der Anwesenheit der UN-Truppen werden Leute entführt und hingerichtet.



## DER BERLINER MAUERFALL

Acryl auf Leinwand

Unsere Aufgabe war es ein Bild über Menschenrechte zu malen. Ich habe mich entschieden den Berliner Mauerfall zu malen, denn an diesem Tag, dem 09.11.1989, ist der Wunsch von tausenden von Menschen wahr geworden. Sie waren frei. Sie wurden nicht mehr verfolgt und konnten ihre Freunde und Verwandten im anderen Teil Deutschlands besuchen. Sie hatten wieder die Freiheit sich dahin zu bewegen, wohin sie wollten. Denn nun galt auch für sie wieder das Freiheitsrecht, aus dem Grundgesetz (Artikel 2, Absatz 2). So habe ich versucht dies bestmöglich auf der Leinwand, in dem Format 50x70 cm, zu verdeutlichen.

Im Hintergrund sieht man die triste und beengende Stadt und hinter der Mauer herrscht pure Freude und alle können sich auf einmal leiden, es herrscht für diesen einen besonderen Moment kein Hass. Die Menschen haben sich verbündet, denn sie hatten alle dasselbe Ziel: **FREIHEIT**.

Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit habe ich durch die Menschen, die händehaltend hinter der Mauer stehen, dargestellt. Sie zeigen somit der ganzen Welt, dass, wenn man zusammenhält, den Feinden die Stirn bieten und seinen Wunsch erreichen kann.



Elena Lieck

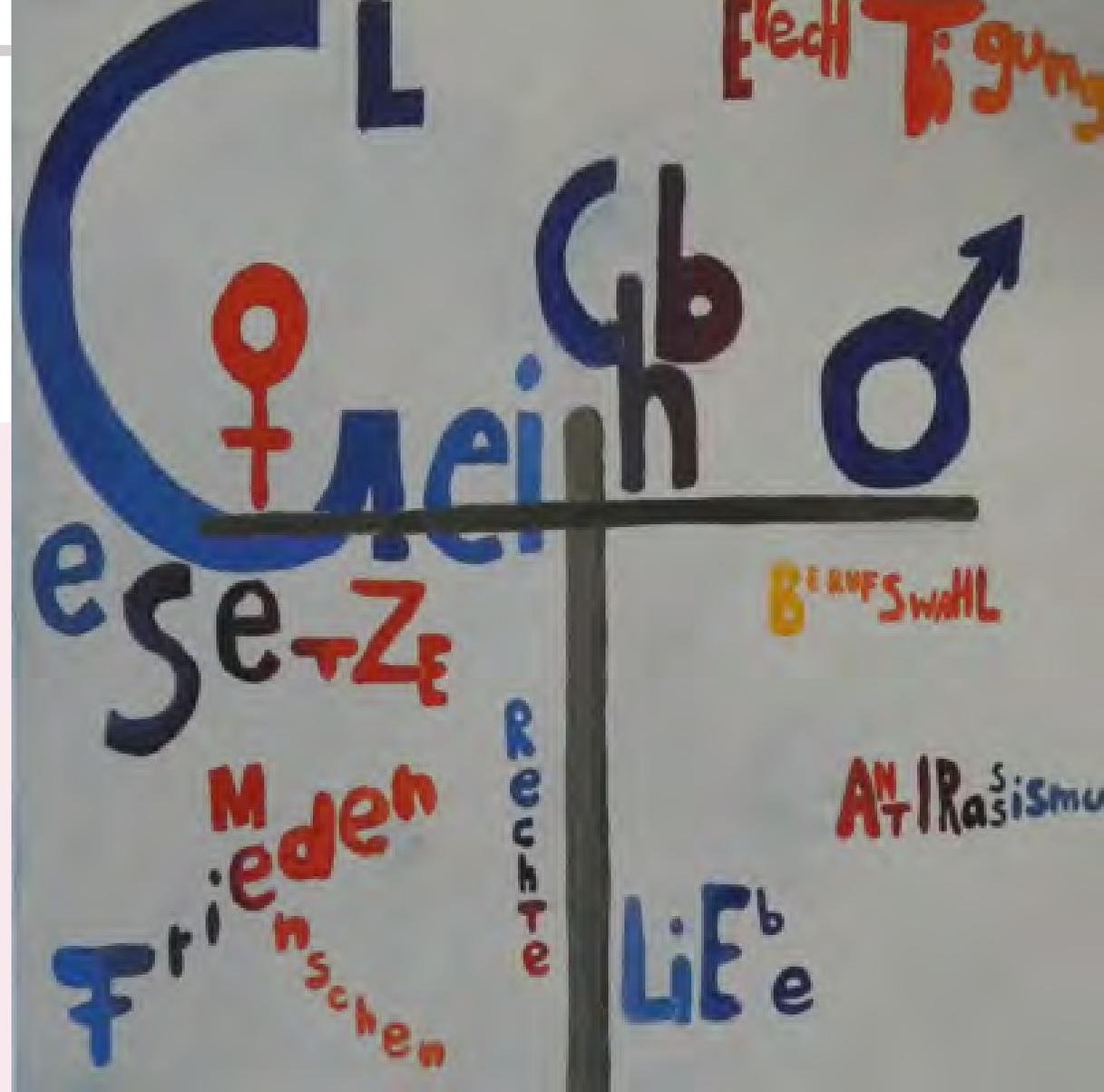
## GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ

Acryl auf Leinwand

Dieses Bild soll sowohl die Gleichheit von beiden Geschlechtern als auch verschiedener Rassen vor dem Gesetz darstellen.

Vor dem Gesetz spielen Geld oder Einnahmen keine Rolle, weil alle Menschen gleich sind.

Dieses Thema finde ich besonders wichtig, weil alle Menschen gleich sind und dieselbe Behandlung verdienen.



Anna Marx

## GLEICHES RECHT FÜR DIE GANZE WELT

Acryl auf Leinwand

Alle Menschen haben das gleiche Recht, egal welcher Nationalität sie angehören.

Artikel 3, Absatz 3 im Grundgesetz: Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.



# GLEICHBERECHTIGUNG VON MANN UND FRAU

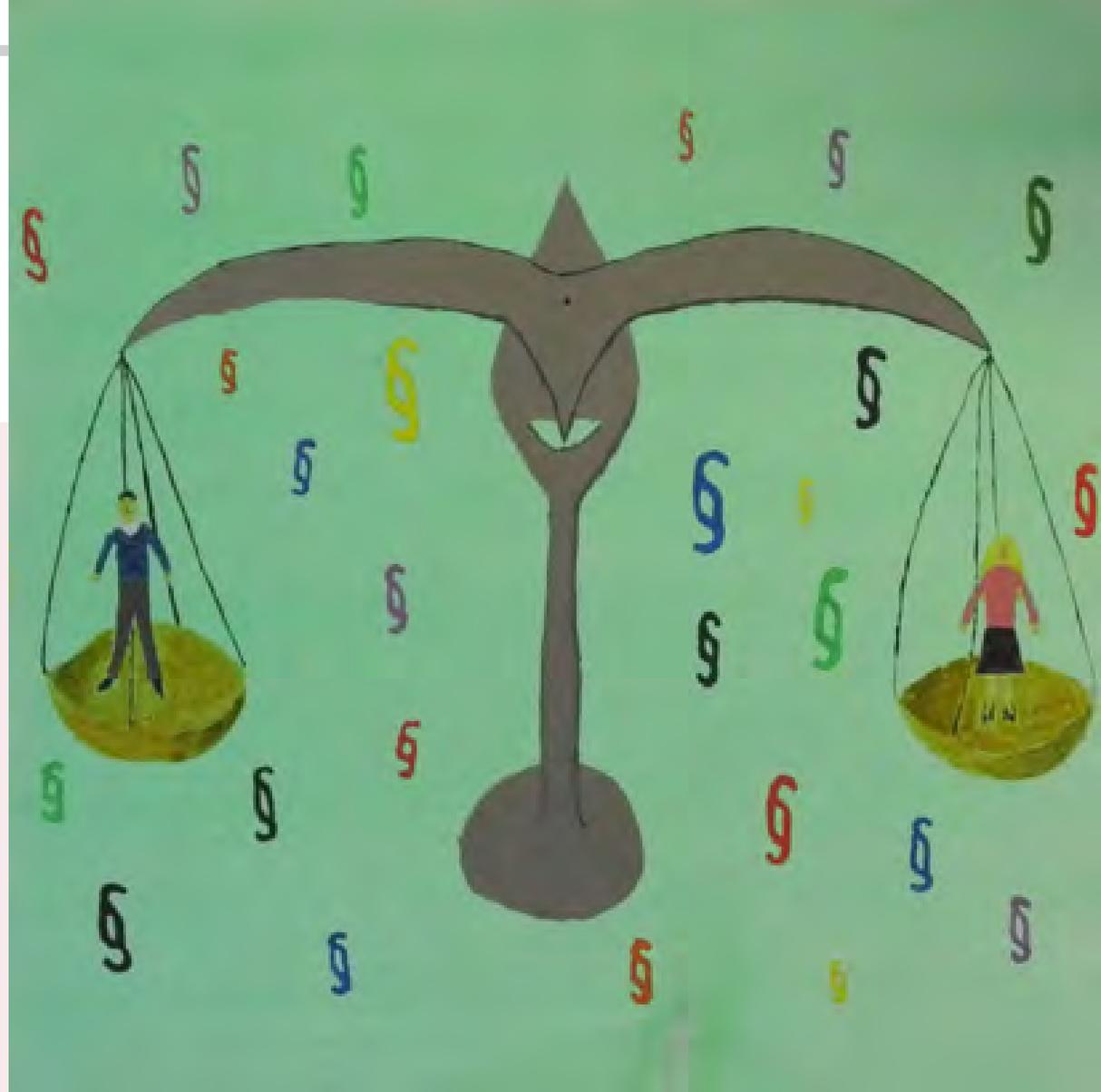
Acryl auf Leinwand

In diesem Bild geht es mir um geschlechterübergreifende Gleichberechtigung. Die Waage soll verdeutlichen, dass beide Geschlechter auf einer Ebene, sowohl rechtlich als auch menschlich, stehen.

Diese wurde jahrhundertlang nicht gut umgesetzt. Beispielsweise besaßen in der Politik nur die Männer das Wahlrecht. Die Meinungen der Frauen, die auch weit von denen ihrer männlichen Genossen auseinandergingen, wurden gesellschaftlich betrachtet völlig außen vor gelassen. Dieser Missstand ist heutzutage glücklicherweise weitestgehend beseitigt, und die Geschlechter können auf allen möglichen Ebenen eigentlich nur

voneinander profitieren. Positiv ist anzumerken, dass die Frauen trotz jahrhundertelanger Unterdrückung nur die Gleichberechtigung und nicht eine Bevorzugung, die es für Männer lange gab, fordern. Wie Henry Miller es formulierte:

„Wenn die Frau heute nur die Gleichberechtigung anstrebt und nichts weiter, ist das ein Zeichen, dass sie dem Mann seine jahrhundertelange Vorherrschaft verziehen hat.“



## DIE EINE WELT

Acryl auf Leinwand

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens [...] benachteiligt oder bevorzugt werden [...].“

So lautet Artikel 3, Absatz 3 des deutschen Grundgesetzes. Dies gab mir den Anstoß daran, mein Bild, basierend auf dem Artikel aus dem Grundgesetz, zu malen.

Der Händekreis soll den Zusammenhalt der, in der Mitte zu findenden, Erde darstellen. Die Strahlen, die von der Erde ausgehen, sollen besonders verdeutlichen, wie wichtig dieser Zusammenhalt ist. Es spricht sich ebenfalls

gegen Diskriminierung und Rassismus aus. Dies wird besonders dadurch verdeutlicht, dass die Hände in verschiedenen Hautfarben gemalt sind.

Also soll jede Person, egal welcher Herkunft, zu der einen Welt gehören und nicht davon ausgeschlossen werden.



## GRENZENLOSE FREIHEIT

Acryl auf Leinwand

Mein Bild zeigt zwei Heißluftballons. Auf dem einen sind verschiedene Fernsehsender zu sehen, während auf dem anderen die Flaggen einiger Länder dargestellt sind.

Die Symbole der Sender stehen für die kompletten Medien, die Flaggen repräsentieren die ganze Welt. „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“ So steht es im Grundgesetz und dies soll auch für jeden gelten, egal wo er lebt

und wer er ist. Zurzeit ist es nicht immer so, aber so sollte es zumindest sein.

Die Ballons symbolisieren die Freiheit, denn sie können jede Grenze überwinden.

Schon als Deutschland noch durch die Mauer geteilt war, nutzten Menschen die Ballons als Fluchtmittel und konnten so Grenzen überwinden. Sie flogen in die Freiheit. Genau das soll mein Bild darstellen.



## DIE WAAGE DER GLEICHHEIT

Acryl auf Leinwand

Artikel 3 (3) Grundgesetz sowie Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Mit dem Gleichgewicht der Waage wird symbolisiert, dass vor dem Gesetz alle Menschen gleich sind und niemand diskriminiert wird. Die Waagschalen sind gefüllt mit Menschen, wobei die linke Waagschale mit Menschen anderer Herkunft bzw. Rasse gefüllt ist. Dies wird durch die verschiedenen Hautfarben ausgedrückt.

In der rechten Waagschale erkennt man Menschen „unserer“ Herkunft bzw. Rasse. So ist optisch dargestellt, dass kein Ungleichgewicht herrscht.

Die Waage der Gleichheit steht fest und überragend auf unserer Erdkugel mit beispielhaften Länderflaggen aus den verschiedenen Kontinenten.

Die Flagge der Vereinten Nationen verstärkt dabei die weltweite Geltung der Menschenrechte.



# INDEPENDENCE DAY

Acryl auf Leinwand

Dieses Bild trägt den Titel „Independence Day“, weil es um die Feier der Unabhängigkeit in Amerika geht. Jedes Jahr wird dieser Tag mit einem großen Feuerwerk gefeiert, alle Menschen sind auf den Straßen und jubeln.

Des Weiteren ist auf dem Bild die Freiheitsstatue zu sehen, die den Staaten 1886 vom französischen Volk als Zeichen der Freiheit geschenkt wurde.

Ich habe dieses Thema gewählt, da ich finde, dass es sehr wichtig ist, dass jeder Mensch das Recht und die Möglichkeit hat in Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit zu leben.



## GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ

Acryl auf Leinwand

Mein Bild trägt den Titel „Gleichheit vor dem Gesetz“. Dabei bezieht es sich auf den Artikel 3, Absatz 1 und 2 des Grundgesetzes:  
1. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.  
2. Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Um dieses Gesetz der Gleichberechtigung zu verdeutlichen, sind alle Männer und Frauen auf meinem Bild gleich groß und nehmen denselben Platz für sich ein.

Der Hintergrund ist dezent gehalten, damit die Menschen und die Überschrift direkt ins Auge fallen.



# RECHTSSTAATLICHKEIT

Acryl auf Leinwand

Der Paragraph steht für Recht und Gesetz. Dieser „trägt“ die Bundesrepublik Deutschland. Dort hervorgehoben ist das Land Rheinland-Pfalz. Das Bild soll insbesondere Artikel 20 GG verdeutlichen:

**„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“**

Das Bild soll die besondere Bedeutung der Rechtsstaatlichkeit für Deutschland aufzeigen und in Erinnerung rufen, welches Privileg die Rechtsstaatlichkeit ist.



Bastian Stoiber

## GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ VON FRAUEN UND MÄNNERN

Acryl auf Leinwand

Mein Bild soll die Gleichheit der Frauen und der Männer vor dem Gesetz ausdrücken. Der „Teufel“ soll den Mann darstellen und der „Engel“ die Frau.

Damals hatten Frauen keine Rechte und Männer wurden bevorzugt, doch auf meinem Bild habe ich mit Absicht den Mann diesmal als „Böses“, ohne Rechte dargestellt.

Jedoch die Frau als „Engel“, mit Rechten. In der Mitte soll das Geschöpf, welches sowohl aus Engel als auch aus Teufel besteht, die Gleichheit darstellen.



## TALKING KILLS

Acryl auf Leinwand

Zu diesem Bild inspiriert hat mich die Rechts-situation in China. Für mich ist es nur schwer vorstellbar, nicht seine eigene Meinung kund-tun zu dürfen. Für viele Menschen hier ist es selbstverständlich ihre Meinung offen und ehrlich zu sagen.

Auch das ganze System der Demokratie könn-te ohne die Meinungsfreiheit nicht bestehen. Daraus erkennt man denke ich, wie unersetz-lich dieses Recht für unseren Staat und auch unser Leben ist.

Das alles kennt man in China nicht. Dort müs-sen Demonstranten und Regierungsgegner oft unter Einsatz ihres Lebens für Gerechtig-

keit und eben dieses Recht der Meinungsfrei-heit kämpfen. Wir sehen also, dass frei seine Meinung zu äußern nicht überall auf der Welt so selbstverständlich ist wie bei uns, und dass es unsere Aufgabe sein sollte dieses Recht zu wahren, aber nicht zu missbrauchen wie es in dem Anti-Islamvideo geschehen ist.

Mit dieser Karikatur möchte ich daran er-innern, dass die Meinungsfreiheit eines der wichtigsten Rechte ist und dass es auch heu-te noch große Staaten gibt, in denen diese Grundsäule nicht existiert.



## DIE FACETTEN DES RECHTS

Acryl auf Leinwand

Mein Bild „Die Facetten des Rechts“ handelt davon, dass Gesetze immer etwas Gutes sind, da sie für Zivilisation aber auch für Natur und Orte der Ruhe sorgen.

Das Bild hat generell nichts Negatives, was sich auch an den Farben erkennen lässt. Ich habe Blau- und Grüntöne gewählt, da diese Farben beruhigend und natürlich auf den Betrachter wirken.

Das Paragraphenzeichen wird von einer Art Wasserfall umspült. Dieser stellt die vielen Gesetzesbrüche dar, die das Gesetz außer Acht lassen und es quasi „weg zu spülen versuchen“.

Doch durch die Hände die das Gesetz schützen, bleibt es weiterhin bestehen. Diese symbolisieren alle Menschen, die sich für Recht und Gesetz einsetzen. Seien es Beamte, wie Polizisten oder Richter, oder einfache Bürger, die immer das Gesetz eingehalten haben.



## GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ

Acryl auf Leinwand

Mein Bild thematisiert die gleiche Verteilung der Grundrechte.

Das Bild soll ausdrücken, dass jeder Mensch dieselben unantastbaren und unverletzlichen Grundrechte besitzt, wie es in Grundgesetz Artikel 1 Absatz 1 steht. Auf dem Bild ist bewusst eine hell- und dunkelhäutige Hand zu sehen, um hervorzuheben, dass die Grundrechte von Gott gegeben sind und niemandem vorenthalten werden können, egal welcher Konfession er angehört oder welche Hautfarbe er hat.

So sollte man auch keinem Menschen seine Grundrechte streitig machen oder versuchen ihm sie wegzunehmen.

Ich habe diese Bild gemalt, weil meiner Meinung nach Gleichberechtigung und Grundrechte sehr wichtig sind. Die Grundrechte schaffen in den meisten Ländern den Bürgern sowohl ein geregeltes und friedliches Leben als auch Sicherheit und Rechtsfrieden. In Ländern wie China, wo die Grundrechte den normalen Bürgern verwehrt werden, kann kein geregeltes Leben stattfinden und es entsteht ein „Rangordnungs-System“.



Julian Vath

## VERTRAUTE ERDE

Acryl auf Leinwand

»Eine fremde Erde ist nur fremd,  
wenn der Fremde sie nicht kennt.«

von Karl Valentin



Daniel Voss

## DIE WELT IN UNSEREN HÄNDEN

Acryl auf Leinwand

Dieses Bild soll ausdrücken, dass alle Menschen die Welt prägen.

Egal welche Herkunft die Menschen auch haben. Ob stark pigmentiert oder hellhäutig, dies macht keinen Unterschied.

Zu oft wird dies in unserem Alltag vergessen.

Ich habe dieses Bild gemalt, um dies auszudrücken.

Das Bild verdeutlicht, dass es generell keine unausgeglichene Verhältnisse geben sollte.

Alle Menschen auf dieser Erde sind wichtig, egal welchen Lebensbedingungen sie unterliegen.



Vera Wagner

# FREIZÜGIGKEIT

Acryl auf Leinwand

Ein Gesetz, das für jeden Menschen wichtig ist. So kann jeder frei entscheiden, wo er wohnen und leben will.

Sie muss nicht an andere Menschen gebunden sein, sondern kann dorthin gehen, wo sie gerne leben möchte.

Mit meinem Bild möchte ich ausdrücken, dass die in der Mitte zu findende Frau von einer Stadt in eine grüne, idyllische Stadt wechseln möchte.



## DIE WAAGE DER UNGERECHTIGKEIT

Acryl auf Leinwand

Mit meinem Bild möchte ich sagen, dass selbst das Rechtssystem in den USA überwiegend von Geld beeinflusst wird.

Leute, die kein Geld haben, müssen ihre Strafe absitzen. Das ist nicht fair diesen Personen gegenüber.

In den USA ist es so, dass Menschen die viel Geld haben, ihre Strafe vermindern können.



## Impressum

Herausgeber:	Präsident des Verwaltungsgerichts Koblenz Deinhardpassage 1 56068 Koblenz <a href="http://www.vgko.mjv.rlp.de">www.vgko.mjv.rlp.de</a>
Texte:	Die veröffentlichten Texte geben ausschließlich die persönliche Meinung der jeweiligen Autorin oder des jeweiligen Autors wieder.
Bilder:	Claudia Gesell (Bilder der Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 a des Johannes-Gymnasiums Lahnstein); Foto-Pannek (Klassenbild); Privat (Vorwort, Geleitwort)
Gestaltung und Druck:	Justizvollzugsanstalt Diez
Ausgabe:	Februar 2013



Rheinland-Pfalz

VERWALTUNGSGERICHT  
KOBLENZ



**Verwaltungsgericht Koblenz**  
Neues Justizzentrum Koblenz  
Deinhardpassage 1  
56068 Koblenz

Telefon 0261 1307-0  
Telefax 0261 1307-18510  
postfach@vgko.mjv.rlp.de  
www.vgko.mjv.rlp.de

**Priv. Johannes-Gymnasium Lahnstein**  
Johannesstraße 38  
56112 Lahnstein

Telefon 02621 96970  
Telefax 02621 969722  
sekretariat@johannes-gymnasium.de  
www.johannes-gymnasium.de